

Offenlegungsbericht gem. § 7 Abs. 1 InstitutsVergV

Allgemeines zur Otto M. Schröder Bank AG

Die Otto M. Schröder Bank AG hatte 2010 eine Bilanzsumme von Euro 91 Mio. Sie beschäftigte durchschnittlich 36 Mitarbeiter davon 13 Teilzeitkräfte. Die Schwerpunkte im Kreditgeschäft sind die Vergabe von kurzfristigen Immobilien- und Bauträgerkrediten sowie Lombardkrediten mit einer maximalen Laufzeit von einem Jahr. Desweiteren werden Barkredite für die private Disposition vergeben. Bei der Immobilienfinanzierung konzentriert sich die Bank auf die Ballungszentren Hamburg und Berlin sowie die Insel Sylt. Außerhalb Deutschlands belegene Immobilien werden weder finanziert noch als Sicherheit akzeptiert. Refinanziert werden die Geschäfte mit Einlagen, die in der Regel eine Festzinsbindung von maximal 3 Monaten haben.

Zweite Ertragssäule ist die Anlageberatung. Eigene Finanzanlageprodukte sowie komplexe Finanzinstrumente bietet die Bank den Kunden nicht an.

Angaben zum Vergütungssystem gem. § 7 Abs. 2 InstitutsVergV

Die Arbeitsvergütung ist leistungsgerecht. Im Verhältnis zum fixen Gehaltsbestandteil angemessene variable Gehaltskomponenten für Vorstand und Mitarbeiter verhindern negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen. Die Vergütungsregelungen sind konform mit den strategischen Zielsetzungen und laufen diesen nicht zuwider. Im Hinblick auf die geringe Anzahl der Mitarbeiter und den überschaubaren Risikogehalt der Geschäftstätigkeit wird auf eine gesonderte Erläuterung nach § 7 Abs. 2, 1. Halbsatz InstitutsVergV verzichtet.

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgte 2010 grundsätzlich nach im Wesentlichen gleichgelagerten Kriterien unabhängig vom Geschäftsbereich. Ein Teil der Mitarbeiter erhält das nach Banktarif festgelegte Gehalt. Bei der Geschäftsführung und außertariflichen Mitarbeitern wird die Vergütung bei Abschluss des Anstellungsvertrages vereinbart. Alle weiteren erhalten ein an die üblichen Branchenstandards angelehntes Gehalt, welches der Vorstand jährlich überprüft und bei Abweichungen von der leistungsgerechten Bezahlung individuelle Gehaltsanpassungen vornimmt.

Die Vergütung des Vorstandes und deren Änderung werden durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Über das monatliche Gehalt hinaus wird bei positiver Unternehmensentwicklung ein 13. Monatsgehalt je zur Hälfte im Juni und Dezember gezahlt. Vereinbarungen über freiwillige Bonuszahlungen, die in Abhängigkeit vom Ergebnis in Form von Jahresabschlussvergütungen gezahlt werden, sind in vereinzelt Fällen individuell mit Mitarbeitern vertraglicher

Bestandteil. Im Voraus fest zugesagte Bonuszahlungen sollen die Ausnahme bleiben und sind nur im ersten Jahr der Anstellung zulässig.

Im Hinblick auf ihre außerordentliche Stellung in der Bank erhalten die Vorstände Bonuszahlungen in Form einer Erfolgsprämie. Sie ist an den Jahresüberschuss vor Steuern gekoppelt und wird im Jahr der Feststellung nur zu einem Teil an den Vorstand ausgezahlt. In den Folgejahren wird der Rest der Erfolgsprämie gezahlt. Die erfolgsabhängige Vergütung kann maximal das 1,5 fache des Jahresgehaltes betragen.

Die Gehaltszahlungen betragen in 2010 insgesamt Euro 2.049 Tsd. Die variable Vergütung in Form von Sonderzahlungen oder Erfolgsprämien betrug Euro 266 Tsd. 27 Mitarbeiter haben eine variable Vergütung erhalten.

Hamburg, 28. September 2011

OTTO M. SCHRÖDER BANK AG